grünjournal

Das Magazin der Grünen-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft

INHALT

Neue Fraktion

16 Abgeordnete sorgen für grüne Power. S. 2/3

Offene Jugendarbeit

Die Grünen wollen die Offene Jugenderbeit entlasten.

Bio auch an Uni

Mehr Bio-Produkte, kein Fleisch aus Massentierhaltung: Die Grünen-Fraktion will die Beschaffung der Hochschulmensen im Land Bremen bis 2024 umgestellt wissen. Die Umstellung auf Bio-Produkte nutzt Klima- und Umweltschutz. "Die industrielle Massentierhaltung hat mit der hohen Nitrat-Belastung von Böden und Grundwasser sowie der hohen Antibiotika-Belastung negative Folgen für Mensch und Umwelt. Die übermäßige Fleischproduktion treibt mit ihrem hohen CO₂-Ausstoß den Klimawandel voran. Auch die Hochschulen haben eine Verantwortung für Klimaschutz", betont der ernährungspolitische Sprecher Jan Saffe.

Sprachdefizite früher abbauen

m Schnitt jedes dritte Kind hat in Bremen ein lahr vor der Finschulung Sprachförderbedarf. Gut 60 Prozent von diesem Drittel kämpfen auch in der ersten Klasse noch mit Sprachdefiziten. Die Sprachprobleme können die Schullaufbahn und damit die Zukunftsperspektiven der Kinder erheblich beeinträchtigen. 7war bemühen sich Kitas und Schulen engagiert um Sprachförderung. Doch um die Sprachfähigkeiten zu

verbessern, sind noch weitere Maßnahmen nötig. Mit einer Initiative fordert die Grünen-Fraktion nun, die Sprachstandsfeststellung früher vorzunehmen und eher mit der zielgerichteten Förderung der betroffenen Kinder zu beginnen. Zudem soll der Senat ein Konzept für die durchgängige Sprachförderung von der Kita bis zur Sekundarstufe I erarbeiten.

"Sprache ist der Schlüssel für Bildung und damit für die weiteren Chancen im Leben eines Kindes. Die gezielte Sprachförderung ein Jahr vor der Einschulung kommt für viele Kinder zu spät. Der Sprachtest und die gezielte Sprachförderung



müssen früher erfolgen. Das ist für die Fortschritte der Kinder ein entscheidender Punkt. Dafür brauchen die Kitas die nötige Unterstützung", so die kinderpolitische Sprecherin Solveig Eschen.

Damit die Sprachförderung kein Stückwerk bleibt, streben die Grünen Verbünde von Kitas und Schulen im Stadtteil an. "Die Übergänge zwischen den Bildungseinrichtungen dürfen keine Bruchstelle in der Sprachförderung der Kinder sein. Die enge Zusammenarbeit von Kitas und Schulen im Stadtteil ist die Voraussetzung für ein durchgängiges Förderkonzept", erklärt der bildungspolitische Specher Christopher Hupe.



PHILIPP BRUCK Sprecher für Energiepolitik, Klimapolitik und Tierschutz

philipp.bruck@gruene-bremen.de



SOLVEIG ESCHEN Sprecherin für Kinderpolitik und Wissenschaft

solveig.eschen@gruene-bremen.de



SAHHANIM GÖRGÜ-PHILIPP stelly. Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Integration, Jugend und Soziales sahhanim.goergue-philipp@ gruene-bremen.de



MUSTAFA ÖZTÜRK Sprecher für Datenschutz, Digitales, Medienpolitik, Petitionen und Sport

mustafa.oeztuerk@gruene-bremen.de



ROBERT BÜCKING Sprecher für Bau. Stadtentwicklung und

robert.buecking@gruene-bremen.de



BJÖRN FECKER Fraktionsvorsitzender, Sprecher für Finanzen, Haushalt, Innenpolitik und Öffentlicher Dienst bjoern.fecker@gruene-bremen.de



DOROTHEA FENSAK Sprecherin für Armutsprävention und Verbraucherschutz

dorothea.fensak@gruene-bremen.de

SÜLMEZ DOGAN

Rechtspolitik

Sprecherin für Bremerhavenpolitik und

suelmez.dogan@gruene-bremen.de



CHRISTOPHER HUPE Sprecher für Bildungspolitik

christopher.hupe@gruene-bremen.de



HENRIKE MÜLLER stellv. Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Arbeitsmarktpolitik, Europapolitik, Geschlechterpolitik und Religionspolitik henrike.mueller@gruene-bremen.de



THOMAS PÖRSCHKE Sprecher für Bremen-Nord, Behindertenpolitik, Entwicklungszusammenarbeit und Obdachlosenpolitik

thomas.poerschke@gruene-bremen.de



IAN SAFFE Sprecher für Ernährung und Landwirtschaft

jan.saffe@gruene-bremen.de

Grüne Power fürs Land Bremen

Die Bürgerschaftsfraktion setzt in dieser Legislaturperiode klare Schwerpunkte für ambitionierten Klimaschutz, bessere Bildung, mehr Wohnraum und engagierte Armutsbekämpfung.

limaschutz durchzieht den gesamten Koalitionsvertrag des rot-grün-roten Bündnisses. Angesichts der ungebremsten Erderwärmung ist dies das Top-Thema, das die Grünen-Fraktion mit einer guten Mischung aus 16 jungen und erfahrenen Abgeordneten vorantreiben

wird. Vom Klimavorbehalt bei allen Beschlüssen über den schnellen Bremer Kohleausstieg bis 2023 und mehr Photovoltaik bzw. Windkraft bis zur echten Verkehrswende mit autofreier Innenstadt, Premiumradrouten und attraktiverem ÖPNV die Vorhaben sind ambitioniert. aber



ILONA OSTERKAMP-WEBER Sprecherin für Gesundheitspolitik, Pflege und Senior*innen ilona.osterkamp-weber@ gruene-bremen.de



MAURICE MÜLLER Sprecher für Fischerei, Innovation und Technologie, Häfen und Schifffahrt

maurice.mueller@gruene-bremen.de



RALPH SAXE Sprecher für Beiräte, Bürgerbeteiligung, Demokratie, Umwelt und Verkehr

ralph.saxe@gruene-bremen.de



KAI WARGALLA Sprecherin für Kulturpolitik, Queer und Strategien gegen Rechtsextremismus

kai.warqalla@gruene-bremen.de

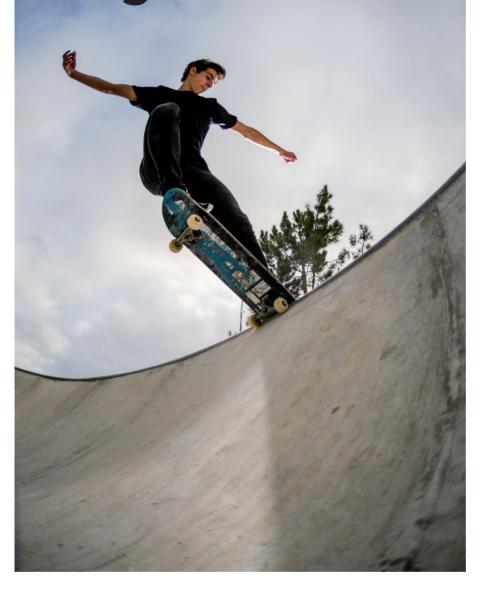
angesichts der Klimakrise dringend erforderlich.

Neben mehr Klimaschutz geht es in den nächsten vier Jahren schlaglichtartig darum, dass die Versorgung mit Kita- und Krippenplätzen verlässlicher und flexibler wird, das Armutsrisiko von Alleinerziehenden und ihren Kindern gesenkt wird und die Bildungsqualität an den Schulen verbessert wird. Zudem sollen zur Entspannung des Mietmarktes 10.000 neue Wohnungen entstehen. Nicht zuletzt stärkt die Koalition mit dem Ausbau der Hochschulen den Wissenschaftsstandort, sorgt mit mehr Personal für Polizei und Justiz für einen stabilen Rechtsstaat und unterstützt Flüchtlinge bei ihrer Integration.

"Wir machen mit einem klaren grünen Profil Politik für alle Menschen in Bremen und Bremerhaven. Unsere Leitlinie ist, spürbare Verbesserungen für die Bürger*innen zu erreichen und unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren", unterstreicht der Fraktionsvorsitzende Björn Fecker.

Mehr über die Fraktionsarbeit: www.gruene-fraktion-bremen.de

Jugendarbeit stärken



sozialpolitische Sprecherin Sahhanim Görgü-Philipp. Noch vor den Haushaltsberatungen soll geklärt werden, nach welchen Kriterien stadtteilübergreifende Angebote definiert werden und wie die frei werdenden Mittel gerecht auf alle Stadtteile verteilt werden.

Neben dem stadtteilübergreifenden Budget fordern die Grünen mit ihrer Initiative auch eine einheitliche Förderrichtlinie für Angebote, die sich an Kinder unter zehn Jahren richten. Manche Angebote standen wegen der unterschiedlichen Handhabung in den Controllingausschüssen, die die Mittel vor Ort verteilen, wie zuletzt in Gröpelingen auf der Kippe. "Eine Erweiterung der Kernzielgruppe auf Kinder unter zehn Jahren und eine einheitliche Förderrichtlinie sind nötig, damit wichtige Projekte wie die Spielhäuser nicht unter den Tisch fallen", so Sahhanim Görgü-Philipp.

Für die Angebote im Stadtteil sollen künftig mehr Mittel bereitstehen. Dafür hat die Grünen-Fraktion eine Initiative auf den Weg gebracht.

ie Grünen-Fraktion will die Offene Jugendarbeit in den Stadtteilen finanziell auf ein solides Fundament stellen. Dafür soll im Haushalt erstmals ein eigenes Budget für stadtteilübergreifende Angebote veranschlagt werden, das freie Ressourcen für die reinen Stadtteil-Angebote schafft.

"Manche Angebote wie der Sportgarten, die Boxzeile Huchting oder der Fun Park Obervieland werden von Jugendlichen aus dem gesamten Stadtgebiet genutzt. Solche Angebote wollen wir künftig aus einem Extra-Topf fördern. Das schafft freie Ressourcen für andere Angebote im Stadtteil", erläutert die

Impressum



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Bremischen Bürgerschaft

Altenwall 25, 28195 Bremen Tel.: 0421/3011-0

E-Mail: fraktion@gruene-bremen.de

ViSdP: Matthias Makosch Texte: Matthias Makosch Fotos: Elisa Meyer, iStockphoto